

Neue Paten für das Patenprojekt des DDB fortgebildet

Die „Diabetiker-Patenschaften“ ist ein gemeinsames Projekt des Deutschen Diabetiker Bundes, Landesverband Bremen e.V., dem Kinder- und Jugendhilfe-Verein Bremen AfJ e.V., und in enger Kooperation mit der Professor-Hess-Kinderklinik im Klinikum Bremen-Mitte und der Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Bremen-Nord.

subkutan hat schon mehrfach über dieses wichtige und bundesweit einmalige Projekt berichtet. Ziel dieses Projektes ist es Jugendliche, die einen Diabetes haben durch die schwierige Zeit der Pubertät zu begleiten. Dazu stehen erfahrene Typ-1-Diabetiker zur Verfügung, die sich in einem Trainingskurs zu Paten haben ausbilden lassen. Im Juni 2006 endete der zweite Vorbereitungskurs, der erwachsene Paten auf ihre Zeit mit den Jugendlichen vorbereitet. Was sie motiviert zu dieser ehrenamtlichen Aufgabe, schildern sie vor dem Hintergrund ihrer individuellen Lebenserfahrung.

Heidi

„Ich will aktiv bei dem Projekt Patenschaft für jugendliche Diabetiker dabei sein, weil ich mich noch sehr gut an die Zeit als jugendliche Diabetikerin erinnern kann. Ich habe seit 40 Jahren Diabetes. Ich wäre froh gewesen, wenn ich mich mit Menschen hätte austauschen können, die nachvollziehen können, daß manchmal das Leben mit Diabetes nicht einfach ist. Ich hätte gerne auch Tips erhalten.“

Rosi

„Vor 34 Jahren mußte ich so ziemlich alleine in den Diabetes-Dschungel aufbrechen. Ein erfahrener Pfadfinder an meiner Seite wäre sicher schön gewesen, denn ich sah in der ersten Zeit den Weg vor lauter Bäumen nicht und habe mich oft verlaufen.“

Andrea

„Als ich nach meinem Umzug nach Bremen von der Idee zur Patenschaft hörte fand ich das einfach klasse, da man sich als Erwachsener so eine Gelegenheit im Nachhinein sicher gern gewünscht hätte. Wenn ich an meinen Verlauf denke, hätte ich mir oft „Gleichgesinnte“ gewünscht, zum gegenseitigen Austausch, für Fragen, Probleme. Ich kam mir als „Typ 1er“ immer ziemlich „exotisch“ vor, da ich ja nur zu den 10% gehöre....aber leider habe ich zu Hause (südlich von München) nicht mal ein paar von den 10% kennengelernt. Hatten sie sich versteckt? Wollen sich nicht outen? Oder das „Problem“ verschweigen? Das bedaure ich sehr, denn ich meine, daß gemeinsam vieles leichter gewesen wäre. Und das möchte ich anderen ermöglichen.“

Sonja

„Also mein Grund, Patin zu werden, besteht darin, daß ich – im Gegensatz zu den Eltern oder dem behandelnden Arzt – eine ‚neutrale‘ Ansprechpartnerin für Jugendliche mit Diabetes sein möchte!“

Anja

„Mein persönlicher Grund für die mögliche Übernahme einer Patenschaft ist, daß ich während meiner Jung-Erwachsenen Zeit eine Freundin hatte, die damals schon einen langjährigen Diabetes hatte. Wir konnten uns gut austauschen und haben viel unternommen, da wir uns gegenseitig sicher und verstanden fühlten. Man war gemeinsam unabhängiger!“

Rolf

„Im jugendlichen Alter fehlte mir jemand, mit dem ich mich hätte austauschen können, außerhalb der Familie und der Mediziner.“

Frank

„Ich kann mich noch an meine ersten Jahre mit der Diabetes und dem Austesten der Grenzen und Möglichkeiten erinnern. Die dabei gemachten Erfahrungen und das Selbstbewußtsein beim Leben mit Diabetes würde ich gern an andere weitergeben, die schon in der Jugend mit ihr konfrontiert sind.“



Die diesjährigen Paten

Haben wir Ihr und Euer Interesse geweckt?

Eltern, die sich interessieren und Jugendliche, die vielleicht mitmachen wollen, können in der Geschäftsstelle des DDB unter der Telefonnummer 0421-6164323 weitere Informationen erhalten oder eine mail schicken an paape@ddb-hb.de. Wir freuen uns darauf!

Dorothee Paape, Deutscher Diabetiker Bund. Landesverband Bremen e.V.
Martin Büchler, AfJ Kinder- und Jugendhilfe Bremen e.V.